

30 Jahre Waldhutzla Schelklingen

Rund 3900 Hästräger aus 90 Gruppen feiern in Schelklingen

Am Jubiläumswochenende zum 30-jährigen Bestehen der Schelklinger Waldhutzla jagt ein Höhepunkt den anderen. Krönender Abschluss ist der große Narrensprung am Sonntag.

19. Januar 2020, 17:21 Uhr • Schelklingen
Ein Artikel von Renate Emmenlauer



Zahlreiche Zuschauer verfolgten das närrische Treiben in den Straßen der Aachstadt. Vom Schneetreiben ließ sich niemand beeindrucken.

Foto: Renate Emmenlauer



Verdiente Mitglieder wurden im Rahmen des Jubiläumswochenendes geehrt. Ein ganz besondere Ehrung gab es für Engelbert Heuschmid.

Foto: Renate Emmenlauer

Alles passte beim Geburtstagsfest der **Waldhutzla** in Schelklingen. Die Aachstadt präsentierte sich am Wochenende als wahres Narrennest. Die gemeinsame **Freude an der Fasnet**, das Kontakteknüpfen und die Pflege der Freundschaft zwischen den Zünften standen im Mittelpunkt und waren reihum zu spüren – eben genau so, wie es der **Alemannische Narrenring** (ANR) sich für sein jährlich von einer anderen Mitgliedszunft ausgerichtetes Freundschaftstreffen wünscht. „Ich bin mehr als begeistert. Das ist ein richtiges **Treffen unter Freunden**“, zog ANR-Narrenpräsident Markus Stark eine rundum positive Bilanz aus dem Jubiläumswochenende in Schelklingen.

ANR-Oberzunftmeister lobt „pure Wohlfühlatmosphäre“

Auch Helmut Eichler, Oberzunftmeister des Alemannischen Narrenrings, zollte den Schelklinger Waldhutzla als Ausrichtern des diesjährigen Freundschaftstreffens Anerkennung. „Die Teilnehmer der **nahezu 90 Gruppen** sprühen vor Freude. Hier herrscht pure Wohlfühlatmosphäre.“ Und auch der Schelklinger **Bürgermeister Ulrich Ruckh** sparte nicht mit Lob. „Die Waldhutzla haben das Jubiläumsfest **perfekt organisiert**. Da kann man nur sagen, das ist spitze“, sagte er beim Narrensprung und freute sich über die Scharen an Zuschauern, die entlang der Umzugsroute dicht gedrängt die Straßen säumten.

Auch die Gastgeber selbst springen mit

Angeführt von der heimischen **Stadtkapelle**, die das Publikum ordentlich in Stimmung brachte, marschierten die Sprösslinge des katholischen Kindergartens in bunten Kostümen auf. Hinter ihnen stob ein **stattlicher Trupp der Waldhutzla** durch die Straßen. Dass sich die Gastgeber bei ihrem eigenen Geburtstagsumzug präsentieren konnten, verdankten sie zahlreichen Freunden, die ihre Arbeitseinsätze übernahmen, wie Zunftmeister Kai Heuschmid auf einem der drei Sprecherwagen freudestrahlend betonte. Schlag auf Schlag folgte die zweite Schelklinger Narrenzunft **Häfele Hoi** mit großem Gefolge, danach die Brass-Band der Burggrafengilde Schelklingen, die heuer ebenfalls das 30-jährige Bestehen feiert.

Buntes und weißes Konfetti

Die Öpfinger Narrenzunft **DonauRatzen** erwies den Waldhutzla als Patenzunft die Ehre; sie half nach dem Umzug außerdem bei der Bewirtung im Partyzelt. Den Zuschauern bot sich ein farbenfrohes Bild: Rund 3900 Hästräger, Musikanten und Kostümierte aus 85 Gruppen zogen durch die Straßen, darunter fast 40 Zünfte aus dem Alemannischen Narrenring, die **teils von weit her angereist** waren. Das leichte Schneetreiben nahm das närrische Volk wie auch das Publikum gelassen. „Heute mischt sich zum bunten Konfetti eben noch weißes Konfetti. Da macht die Fasnet für uns Narren doppelt Spaß“, meinte Narrenpräsident Markus Stark. Spaß machte auch der fröhliche **Gaudiwurm**, der danach in ein ausgelassenes Fasnetsfest in der Stadthalle, im Partyzelt und in den Lokalen mündete.

Narrenmesse am Vormittag

Auch die örtliche Feuerwehr trug zum Gelingen bei: Sie sperrte die Straßen und lud im Feuerwehrhaus zu Kaffee und Kuchen ein. Freude und Freundschaft waren auch beim **Zunftmeisterempfang** und bei der Narrenmesse mit Pfarrer Anthony Kavungal am Vormittag spürbar. Die Gestaltung des Gottesdienstes hatten die Waldhutzla mit der Stadtkapelle geschultert. Harmonisch verlief auch der **Brauchtumsabend** am Samstag in der voll besetzten Stadthalle, ebenso das Narrenbaumstellen am Waltherbrunnen. Auch das erste **Guggakonzert** auf dem dicht bevölkerten Kirchplatz erhielt viel Lob.

Verdienstorden für Engelbert Heuschmid

Ehrungen

Den Auftakt für das Jubiläumswochenende bildete der Ehrengästempfang am Samstagnachmittag. Neben Lob und Dank wurden zu diesem Anlass seitens des ANR-Präsidiums hohe Ehrungen ausgesprochen: Waldhutzla-Urgestein Engelbert Heuschmid wurde für 25 Jahre Vorstandarbeit mit dem Verdienstorden ausgezeichnet. Dieser gilt als eine der höchsten Ehrungen im Narrenring ausgezeichnet. Den begehrten Hästrägerorden erhielten Janina Huber, Kevin Majonek und Daniela Bloching. Den Ehrenhäsorden mit Silberkranz und Nadel durften Zunftmeister Kai Heuschmid und sein Bruder Tobias Heuschmid entgegennehmen.

Lob Mit Blick auf die besonderen Verdienste aller Geehrten, die während der Auszeichnung detailliert vorgetragen wurden, sagte ANR-Präsident Markus Stark: „Ihr seid Vorbilder und Aushängeschilder für den Verein und unseren Alemannischen Narrenring. Ihr lebt das Brauchtum in der Fasnet und beim Mittelalterleben. Wir sind stolz auf Euch.“